

## Inhalt

Vorbemerkung	7	
<u>Die Person in der Geschichte</u>		
Gratwanderung oder integrales Konzept? Glarean in der musikalischen und intellektuellen Geschichte des 16. Jahrhunderts	11	Laurenz Lütteken
Glarean und die Reformation – Eine Neubewertung	25	Barbara Mahlmann-Bauer
»... hic est celebris ille Glareanus« – Glareans Leben und Persönlichkeit	65	Franz-Dieter Sauerborn
»sind alle lang« – Glareans Erläuterungen zur Mensuralnotation und musikalische Praxis	77	Martin Kirnbauer
Rottweil zur Zeit Glareans	93	Winfried Hecht
Choralquellen aus Rottweil	103	Andreas Traub und Winfried Hecht
<u>Voraussetzungen und Aspekte der Musiktheorie Glareans</u>		
Die Choralüberlieferung bei Glarean	115	Andreas Traub
»Eruditio una cum pietate iuncta« – Zu Glareans Choralverständnis	135	Stefan Morent
Zur ›Konstruktion‹ der antiken Musiktheorie bei Glarean	147	Christian Meyer
Glareans äolischer Modus und das Kyrie aus Josquins <i>Missa De beata virgine</i>	161	Christian Berger
Glareans Vorstellung von modaler Stimmig- keit – Die für das <i>Dodekachordon</i> bestellten Kompositionen	177	Walter Werbeck

Die Ideologie des Exemplum – Bemerkungen zu den Notenbeispielen des <i>Dodekachordon</i>	199	Michele Calella
»Magis est ingenij ostentatio quam auditum reficiens adeo iucunditas« – Glareans Umgang mit Rätselkanons	213	Katelijne Schiltz
<b>Rezeption</b>		
<hr/>		
Das <i>Dodecacorde</i> von Claude Le Jeune (1598) im Kontext der französischen Rezeption der Traktate von Glarean und Zarlino	237	Isabelle His
Andreas Raselius Ambergensis als Verehrer Glareans – Eine Miscelle zur Glarean-Rezeption um 1600	263	Wolfgang Horn
Die Beendigung der Geschichte – Glarean, Kircher und die katholische deutsche Musiktheorie	281	Melanie Wald
<b>Personenregister</b>	301	
<hr/>		